

nach Fukushima geregelt wurden, sollen weiterhin auf der Grundlage der Verordnung (EG) 178/2002 zur Lebensmittelsicherheit erlassen werden.

Nationale Ausnahmen: Einem Mitgliedstaat kann auf Antrag erlaubt werden, auf Grund besonderer Umstände in diesem Mitgliedstaat für spezielle Lebens- und Futtermittel, die in diesem Mitgliedstaat verzehrt werden, zeitlich befristet höhere Werte zuzulassen. Diese Ausnahmen müssen unter wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekten gerechtfertigt sein, wird erklärt.

Zugrunde gelegt werden hierbei die Werte, wie sie im Oktober-Heft 2013 des Strahlentelex dokumentiert sind.⁴

Nach der zustimmenden Kenntnisnahme durch den Ausschuss der Ständigen Vertreter (AStV), die am 10. Dezember 2014 erfolgte, sowie der Beratung im Europäischen Parlament im Juli 2015 wurde die neue Verordnung am 15. Januar 2016 vom Rat beschlossen. ●

Atommüll

Einen Großteil des Atommülls vom Rückbau des AKW Brunsbüttel will Vattenfall in die Elbe entsorgen

Vattenfall plant einen Abriss des Atomkraftwerks Brunsbüttel, der mit unnötig hohen Einleitungen radioaktiver Stoffe in die Elbe verbunden ist. Darauf machen die Bürgerinitiative Brokdorf-akut in Brokdorf und die BUND-Kreisgruppe Steinburg in Itzehoe in einer Sammelinwendung aufmerksam. Die von der Betreiberfirma Vattenfall beantrag-

ten Nuklideinleitungen in die Elbe sind tausendfach höher (außer für Tritium) als die beim Leistungsbetrieb abgegebenen. Die Strahlenbelastung beim Rückbau könnte dagegen bei sorgfältiger Filtration, auch ohne Mehrkosten, nahezu Null sein. Die beantragte Einleitung von 185 Milliarden Becquerel pro Jahr an radioaktiven Stoffen (auch Plutonium) in 200 Metern Entfernung vom Deichfuß „zur besseren Verdünnung“ wird abgelehnt. Diese Notmaßnahme zeige, dass durch die Nuklid-Einleitungen eine erhebliche Gesundheitsgefährdung von Menschen und Wassertieren besteht. Die Entnahme und Einleitung von 10 Millionen Kubikmetern Elbwasser pro Jahr gefährde zudem angesaugte Wassertiere und sei in der Höhe unnötig, weil es im AKW Brunsbüttel nahezu nichts mehr zu kühlen gibt. Die Höhe der Schadstoffeinträge ist von Vattenfall für 20 Jahre in gleichbleibender Höhe beantragt und sollte besser entsprechend dem Fortgang des Rückbaus reduziert werden, wird gefordert. ●

Atommüll

Über die Mitmachfalle

Die Umweltorganisation .ausgestrahlt hat eine umfassende Expertise von Dr. Dieter Kostka zur Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Standortsuche für ein langfristiges Atommüll-Lager nach dem Standortauswahlgesetz (StandAG) veröffentlicht.

Hier die Online-Version:

https://www.ausgestrahlt.de/meda/Studie_Dieter_Kostka_%C3%96ffentlichkeitsbeteiligung.pdf
Die Expertise gibt es auch in einer gedruckten Fassung im .ausgestrahlt-Shop:
<https://www.ausgestrahlt.de/shop/produkte/catalogue/broschure-offentlichkeitsbeteiligung-bei-der-standortsuche-fur-ein-langfristiges-atommull-lager-nach-standag-646/> ●

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Bitte teilen Sie Adressenänderungen künftig rechtzeitig selbst mit, und verlassen Sie sich bitte nicht auf die Übermittlung durch die Post. Vielen Dank.

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot (siehe unter www.strahlentelex.de/Abonnement.htm):

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 82,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten. Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können.

Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst • Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de, <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantwort.)

Redaktion ElektrosmogReport: Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantwort.), Roman Heeren, B.Sc., eMail: emf@katalyse.de, <http://www.elektrosmogreport.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frentzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka †, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann †, Dipl.-Ing. Heiner Matthies †, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Plieninger, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz †, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kozumi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 82,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzel Exemplare EURO 8,20, Probeexemplar kostenlos.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2018 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288

⁴ http://www.strahlentelex.de/Stx_13_642-643_S01-03.pdf